



Friedenau - Berlin

Laubacherstr. 16

Hochverehrter Herr Professor,

Erw. Wohlgeb. mögen es mir nicht verübeln, wenn ich mich wieder in Sachen der Sagen der Juden an Sie wende. Sie gestatten, Dags ich vorher etwas Persönliches von mir mitteile.

Ich bin Abkömmling eines alten Kabbinerge-schlechtes, das in Mähren und in Polen wirkte, und bin erst mit fünfundsiebenzig Jahren aus dem Ghetto herausgekommen. Bis dahin habe ich bei meinem Vater studiert, der noch heute in einem kleinen städtchen Kleinrusslands Kabbiner ist. Mein Forscher hat mich aber von der Theologie weiter geführt.

An den Sagen arbeite ich neben anderen bibli-schen Sachen schon seit Jahren und habe mit grossen Schwierigkeiten zu kämpfen, da ich kein Amt bekleide und lediglich auf meine Arbeit angewiesen bin. Das Werk müßte daher auch von aussen eine moralische Unterstützung erfahren, wenn es zu Ende geführt werden sollte. Deshalb wende ich mich an Erw. Wohlgeb.



den Berufsleuten auf diesem Gebiet und den
Schöpfer derselben mit der ergebensten Bitte
in irgend einer Weise sich der Sache anzu-
nehmen.

Mit dem Ausdruck tiefster Hochachtung

Dr. Antoni Józef Boryczkowski (bin Gosiön)

